# Ergänzungen und Verbesserungen.

### Erste Auflage.

X 16321 ist meiner zu streichen. 3462 lies Johann Friedrich Gent.

## Zweite Auflage.

- X 99<sub>16</sub> lies 172 statt 171.
- 476<sub>26</sub> , 346 , 344.
- XI 8619 lies Rathangel statt Rathanel.
- 9026 ., aussprach .. ausstrach.
- 143<sub>26</sub> ... mir ... wir.
- 236<sub>4</sub> " Catalogue Catalague.
- 29816 " Hofprediger " Hofprediger.
- 4517 .. Bartoldy .. Bartholdy.
   47916 .. psychologischen .. spychologischen.
- XII 6826 .. 722 statt 721.
- **1484** " 789 " 788.
- **208**<sub>32</sub> .. 785 , 784.

## Erste und zweite Auflage.

Die Datierung ist zu ändern bei:

- Brief 712 [677] ist für das Jahr 1798 anzusetzen, da 91 10 Kants Zugenblehre genannt wird, welche 1797 erschien; vgl. VI 518.
  - 742 a [706 a] ist als 748 a [711 a] anzusetzen.
  - 766 [728]; vgl. XIII 456.
- Der Name des Adressaten ist in Johann Carl Lind zu ändern bei 234 [215]. 560 [527], 569 [536], 587 [XIII 348].

### Band XIII.

59s lies 1746 statt 1796.

73. Faksimile bei Theodor Haering, der Duisburg sche Nachlaß.
1910. Tafel IV.

80<sub>12</sub> lies 1 statt 2. 92<sub>11</sub> ist einzufügen:

### 139a.

## Bon Marcus Berg.

Bor d. 28. Aug. 1778.

**Erwäh**nt 140 [127]. 100<sub>16</sub> ist einzufügen:

### 165 a.

## An Mofes Mendelsfohn [?].

Mach d. 1. Wai 1781.

**Erwähnt** 164 [151].

1033 lies ordentlicher statt ordenticher.

1096 v. u. lies 1764 statt 1864.

121 10 ist einzufügen:

#### 198a.

# Un Friedrich Bictor Leberecht Pleffing.

Nach b. 26. Juni 1783.

Erwähnt 199 [182].

1329 Über Goddentow gibt A. Warda nachträglich folgende Mitteilung. Johann Benjamin Laubmeyer aus Königsberg schreibt im September 1779 an Abraham Jacob Penzel: "Glaue . . . . macht sich ein Verdienst daraus, unter dem Vorwand der pünktlichsten Beobachtung seiner Pflicht seine Nebenmenschen unglücklich zu machen, wie er davon durch die Anhersendung des Justitz-Directors von Goddentau ein klares Beyspiel gegeben, der der Defraudation einer Kgl. Casse beschuldigt worden, und wo er bey Gelegenheit dieser Untersuchung ausfündig gemacht, daß vor einigen Jahren eine Fräulein von Scharden, die des Kindesmordes wegen bey diesem Justitz Coll. inhaftirt gewesen, durch sein Zuthun echappirt sey. Eine Sache die jeder gutdenkende Mann unterdrückt haben würde, und die jetzt dem armen Goddentau zu einigen Jaren Festungsstrafe mehr hilft."

20811 ist einzufügen:

### 312 b.

## In Chriftian Gottfried Schut.

28. Dec. 1787.

Erwähnt 313 [292].

261 22 lies unten statt unten.

27219 ist einzufügen:

### 426a.

# Bon Friedrich Nicolovius.

Leipzig d. 8, Mai 1790.

Notirt auf 423.

27927 lies 179 statt 170.

35011 ist einzufügen:

## An Georg Wilhelm Bartoldy.

Nach d. 18. Sept. 1793.

Erwähnt. S. J. Bolff, Maimoniana. Ober Rhapsodien zur Charatteriftik Salomon Maimon's. Berlin 1813. S. 199.

3547 v. u. ist einzufügen:

#### 603 a.

## An Roachim Chriftian Grot.

3wifch. 6. März u. 19. Nov. 1793.

Erwähnt 604 [570].

3951 v. u. lies 80 statt 280.

41410 u. 15 lies Maupertuis statt Maupertius.

42311 ist einzufügen:

## 690 b u. c.

### Un Ludwig Beinrich Jakob.

Enbe 1795 u. Anfang 1796.

Erwähnt: Anzeigen zu Stück I ber Annalen ber Philofophie und bes philofophischen Geistes. Salle, 1796.

428 5 v. u. lies E23.

4484 lies erschienen statt erchienen.

**454** 18 .. 180 .. 190.

454 21 .. Duns .. Duus.

4586 .. 4 .. 24.

461 ... 204 ... 2004.

477 15 ist einzufügen: Entwurf in Konv. M. Nr. XXX.

49514 lies Ranfer statt Raufmann.

502 is ist einzufügen:

848a.

Bon Johann Benjamin Erhard.

Bor b. 20. Dec. 1799.

Erwähnt 850 [810].

Das dem Bande beigegebene Doktordiplom Kants befindet sich in Dorp. III. Die arabische Überschrift "Bismi 'llähi r-rahmäni r-rahimi" lautet übersetzt: Im Namen Gottes des barmherzigen Erbarmers. Sie ist wohl darauf zurückzuführen, daß der Dekan. Johann Bernhard Hahn. Professor der orientalischen Sprachen war.

Nachdem nunmehr Kants Briefwechsel in der im Augenblick erreichbaren Vollständigkeit vorliegt, drängt es die Unterzeichneten, allen denen den herzlichsten Dank auszusprechen, die Reicke und sie selbst bei der Arbeit unterstützt haben. Dieser Dank richtet sich zuerst an die Besitzer von Kantbriefen, an die Verwaltungen der Bibliotheken und wissenschaftlichen Institute, nicht zum wenigsten an die Autographenhändler, welche in liberalster Weise Briefe zur Verfügung stellten. Ebenso verpflichtet fühlen wir uns allen gütigen Helfern an der Arbeit für die Anmerkungen. Sie alle zu nennen ist unmöglich, und es entstände leicht die Gefahr, daß ein Name vergessen wird. Nicht unerwähnt aber dürfen wir lassen, daß Arthur Warda, als Mitarbeiter Reickes und später als stets hilfsbereiter Berater, sich um das nun fertige Werk die größten Verdienste erworben hat.

Rose Burger. Paul Menzer.